NACHHALTIGKEITSBERICHT 2024

Friedr. Lohmann GmbH

Lohmann
Qualität in Edelstahl

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Geschäftsführung 2
Vorbemerkung 3
Hinweise 3
Strategie 4
Doppelte Wesentlichkeitsanalyse 6
Anforderungen ESRS 6
Interne Stakeholder 7
Externe Stakeholder 7
Vorgehensweise bei der Friedr. Lohmann GmbH 8
Umwelt und Ökologie 15
Klimawandel und Anpassung an den Klimawandel 15
Umweltverschmutzung 19
Wasser- und Meeresressourcen 19
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft 20
Soziales 22
Gesundheitsschutz und Sicherheit 23
Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit 24
Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz 25
Wirtschaft/Ökonomie 25
Governance 25
Verhaltenskodex 25
Whistleblowern/Meldestelle 26

Vorwort der Geschäftsführung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die vergangenen Jahre haben uns alle auf die Probe gestellt. Unsere Wirtschaft und unsere Gesellschaft haben nach wie vor mit den Folgen der Pandemie und dem Kriegsgeschehen zu kämpfen. Die Energiepreise sind explodiert, der Fachkräftemangel macht sich auch bei uns bemerkbar, ein ohnehin hohes Preisniveau für unsere Rohstoffe (Schrott- und Legierungskosten) ist noch weiter gestiegen. Es war daher noch nie so klar wie heute, dass es unser Auftrag ist, ökologische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Bereits in der 7. Generation führen wir unser Familienunternehmen: das Thema Nachhaltigkeit ist uns also in die Wiege gelegt worden. In dieser dynamischen Lage nehmen wir uns bewusst die Zeit, über unser Nachhaltigkeitsengagement zu sprechen, Ziele und Visionen aufzuzeigen und Optimierungspotenziale zu erkennen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre unseres Nachhaltigkeitsberichtes. Wir sind stolz, was die Firma Lohmann bisher alles erreicht hat und wollen noch viel mehr erreichen – für uns und für unsere Kinder und Enkel.

Wir denken in Generation!

Ihre Geschäftsführung

Katja Lohmann-Hütte | Friedrich Lohmann-Voß | Gunnar Lohmann-Hütte

Vorbemerkung

Geschlechtergerechte Sprache

Zur besseren Lesbarkeit wird das generische Maskulinum verwendet. Die Personenbezeichnungen beziehen sich, sofern nicht anders kenntlich gemacht, auf alle Geschlechter.

Hinweise

Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde gemäß den Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) erstellt. Grundlage dafür ist die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), eine EU-Richtlinie zur Regulierung der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen. Die CSRD ersetzt die bisherige Non-Financial Reporting Directive (NFRD) und verfolgt das Ziel, die Transparenz und Vergleichbarkeit von Umwelt-, Sozial- und Governance-Daten (ESG) zu erhöhen.

Der ESRS erfordert die Durchführung einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse, um relevante Nachhaltigkeitsthemen und -daten zu identifizieren. Dabei werden durch interne Themenverantwortliche nachhaltigkeitsbezogene IROs (Impacts, Risks, Opportunities) bestimmt und analysiert. Diese Analyse erfolgt in zwei Dimensionen:

1. **Impact Materiality (Inside-out):**

Hier wird untersucht, wie sich die Aktivitäten des Unternehmens auf Umwelt und Gesellschaft auswirken. Wesentlich sind Themen, die signifikante positive oder negative Effekte auf Menschen oder die Umwelt haben – einschließlich der gesamten Wertschöpfungskette.

2. **Financial Materiality (Outside-in):**

Diese Dimension bewertet, wie Nachhaltigkeitsaspekte das Unternehmen finanziell beeinflussen können. Relevante Themen umfassen Risiken und Chancen, die Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis, den Cashflow, die Vermögenswerte oder den Zugang zu Finanzmitteln haben.

Die Analyse berücksichtigt kurz-, mittel- und langfristige Zeithorizonte sowie direkte und indirekte Geschäftsbeziehungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Auch wenn unser Unternehmen aufgrund der Firmengröße voraussichtlich nicht von der Berichtspflicht betroffen sein wird, möchten wir hiermit als Vorreiter im Mittelstand im Bereich der Nachhaltigkeitsberichtserstattung vorangehen. Daher haben wir bereits von September bis November 2024 eine Wesentlichkeitsanalyse nach den Vorgaben des ESRS durchgeführt.

Strategie

Das Thema Nachhaltigkeit ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie und findet Ausdruck in unserem Leitsatz: **„Denken in Generationen“**. Dieser steht sowohl für unsere traditionsreiche Vergangenheit als auch für unser zukunftsorientiertes, nachhaltiges Handeln.

Die Wurzeln unseres Unternehmens reichen bis ins Jahr 1790 zurück, als Johann Friedrich Lohmann in Witten eine Stahlfabrik gründete. Aus dieser Keimzelle entstanden die heutigen traditionsreichen Stahlstandorte der **Friedr. Lohmann GmbH – Werk für Spezial- & Edelstähle** in den Stadtteilen Herbede und Annen.

Als fest verwurzelter Familienbetrieb setzen wir auf nachhaltiges Management, geprägt durch langfristige Beziehungen und einen stabilen Mitarbeiterstamm. Unsere 372 Mitarbeitenden weisen eine beeindruckende durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von 17 Jahren auf. Mit ihrer langjährigen Erfahrung und umfassenden Kompetenz im Stahlmarkt sind sie bestens gerüstet, zukünftige Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen. Darüber hinaus pflegen wir exzellente, über Jahre gewachsene Beziehungen zu Kunden, Kapitalgebern und der Öffentlichkeit. Heute erzielen wir einen Jahresumsatz von etwa 80 Millionen Euro.

Mit der Herstellung von Schnellarbeits-, Werkzeug- und Spezialstählen sowie hochverschleißfesten und hitzebeständigen Gussteilen haben wir uns weltweit einen Namen gemacht. Unsere enge Verbindung zur industriellen Entwicklung der Stadt Witten und ihrer Umgebung ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Identität.

Teamschmiede: Denken in Generationen – Arbeiten als Familie

Als Familienunternehmen sind wir schon immer sehr stolz auf eine gute Unternehmenskultur und auf die Mitarbeiter, die gerne bei uns arbeiten. 2023 haben wir das Projekt „TEAMSCHMIEDE Denken in Generationen – Arbeiten als Familie“ zur Verbesserung der Unternehmenskultur ins Leben gerufen. Gemeinsam mit der Geschäftsführung, den Führungskräften, dem Betriebsrat und Nachwuchskräften haben wir eine Vision erarbeitet und Werte definiert, die beschreiben, wie wir unsere Unternehmenskultur weiterentwickeln wollen. Unsere Vision: Wir wollen ein nachhaltiges und erfolgreiches Familienunternehmen sein. Wir sind eine Teamschmiede: Wir denken in Generationen – wir arbeiten als Familie.

Das sind unsere Ziele des TeamSchmiede-Projektes u.a.:

- Verbesserung der Unternehmenskultur
- Unternehmenserfolg und Sicherung der Arbeitsplätze
- Bessere Stimmung und Freude bei der Arbeit
- Verbesserung des Führungskräfteverhaltens und des Miteinanders
- Hohe Identifikation der Mitarbeiter mit den Produkten und dem Unternehmen
- Sicherheit am Arbeitsplatz und gesunde Mitarbeiter

Um diese Ziele zu erreichen haben wir seit 2023 alle Mitarbeiter und insbesondere die Führungskräfte intensiv geschult, mehr Dialogmöglichkeiten geschaffen und neue Mitarbeiterveranstaltungen eingeführt.

Zertifizierungen ISO 9001, ISO 14001 und ISO 50001 sowie Gütesiegel "Sicher mit System"

Um die Anforderungen, die unsere Kunden und die Gesellschaft an uns stellen, in wettbewerbsfähige Produkte und Prozesse umzusetzen und um den Qualitätsgedanken sowie die Umwelt- und Arbeitsschutzverantwortung in alle Ebenen des Unternehmens zu tragen, wird unser integriertes Qualitäts-, Umwelt-, und Arbeitsschutz-Managementsystem (QUAMS) kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert. Die Energieaspekte werden hierbei als Teilbereich des Umweltmanagements gesehen.

Wir dokumentieren dieses gegenüber unseren Kunden und der Gesellschaft, indem wir unser integriertes Qualitäts-, Umwelt- und Energiemanagementsystem nach den internationalen Normen ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt) und ISO 50001 (Energie) zertifizieren lassen und uns dann in vorgegebenen Abständen regelmäßig Auditierungen und Rezertifizierungen stellen. Zusätzlich ist unser Arbeitsschutzmanagementsystem seit 2015 regelmäßig von der Berufsgenossenschaft Holz und Metall mit dem Gütesiegel "Sicher mit System" ausgezeichnet worden.

Im Einklang mit unseren übergeordneten Geschäfts- und Nachhaltigkeitszielen haben wir unsere Strategie in drei zentrale Handlungsfelder unterteilt:

Abb.: Die drei Säulen der Nachhaltigkeit

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Anforderungen ESRS

Die Wesentlichkeitsanalyse basiert auf einem intensiven Dialog mit unseren Interessengruppen und berücksichtigt zwei Hauptkategorien:

1. **Betroffene Interessenträger**

Hierzu zählen Einzelpersonen oder Gruppen, deren Interessen direkt oder indirekt durch die Tätigkeiten unseres Unternehmens sowie durch unsere Geschäftsbeziehungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette berührt werden oder potenziell betroffen sein könnten.

2. **Nutzer von Nachhaltigkeitserklärungen**

Dazu gehören Akteure wie Investoren und Kreditgeber, die sich für die nachhaltigkeitsbezogenen Informationen des Unternehmens interessieren, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Zudem betrachten wir die Umwelt als **"stillen Stakeholder"**, der in unserer Wesentlichkeitsanalyse eine zentrale Rolle spielt.

Der Einbezug aller relevanten Interessengruppen bildet das Herzstück der Sorgfaltspflicht und ist von essenzieller Bedeutung, um die nachhaltigkeitsbezogenen Wesentlichkeiten unseres Unternehmens umfassend zu analysieren. Die Sorgfaltspflicht definiert zugleich den strukturierten Umgang mit den identifizierten **IROs** (Impacts, Risks, Opportunities),

indem sie sicherstellt, dass sämtliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Kontext der Nachhaltigkeit angemessen behandelt und gesteuert werden.

Interne Stakeholder

Zur effektiven Einbindung der internen Stakeholder wurden für die verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen **Themenverantwortliche** benannt. Diese Personen stammen aus unterschiedlichen Bereichen des Unternehmens und bringen dadurch vielfältige Perspektiven in den Prozess ein.

Die **Geschäftsführung** war direkt in die Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse eingebunden und ist mit der Thematik bestens vertraut. Alle Geschäftsführer haben aktiv an der Bearbeitung und Bewertung der **IROs** (Impacts, Risks, Opportunities) mitgewirkt, wodurch die Bedeutung des Themas auf höchster Unternehmensebene verankert wurde.

Für die Themenverantwortlichen wurde ein gemeinsamer **Workshop** organisiert, der sie umfassend in die Thematik einführte. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden die Hintergründe der **CSRD** sowie die methodische Durchführung einer Wesentlichkeitsanalyse gemäß **ESRS 1** erläutert. Ziel des Workshops war es, die Teilnehmenden in die Lage zu versetzen, die Wesentlichkeitsanalyse kompetent durchzuführen und fundierte Beiträge zum Prozess zu leisten.

Externe Stakeholder

Externe Stakeholder wurden über eine **Online-Befragung** in den Prozess eingebunden. Die Grundlage für die Auswahl der befragten Stakeholder bildete die bereits vorhandene **Stakeholder-Analyse**, die im Jahr 2022 im Rahmen der Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts gemäß dem **Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK)** durchgeführt wurde. Diese Analyse wurde nun erweitert, um den zusätzlichen Anforderungen von **ESRS 1** gerecht zu werden.

Im Zuge der Analyse wurden die folgenden **Stakeholdergruppen** für unser Unternehmen identifiziert:

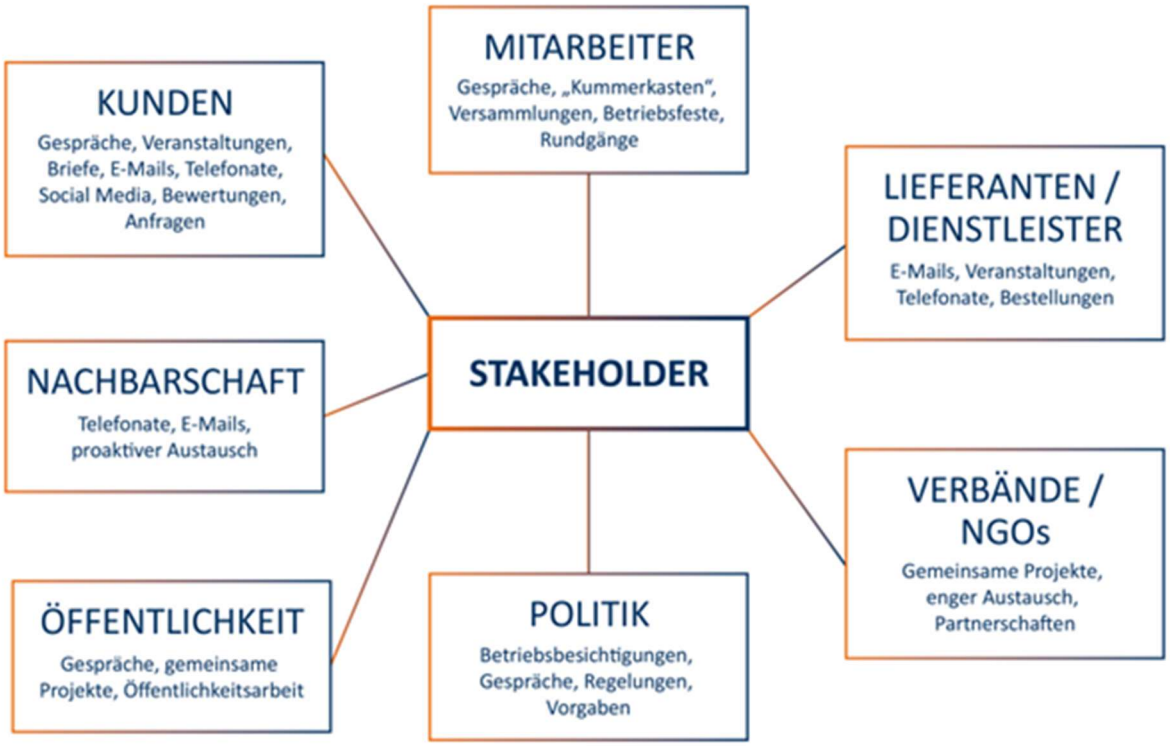

Abb.: Stakeholder der Friedr. Lohmann GmbH

Insgesamt wurden **67 Stakeholder** zur Teilnahme an der Online-Befragung eingeladen. Von diesen haben **18 Stakeholder** an der Befragung teilgenommen, was einer Rücklaufquote von **26,87 %** entspricht.

Die gewonnenen Rückmeldungen liefern wertvolle Perspektiven und tragen dazu bei, die unterschiedlichen Erwartungen und Anforderungen der Stakeholder besser zu verstehen. Auch wenn die Rücklaufquote Potenzial zur Steigerung bietet, stellt sie eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie dar.

Vorgehensweise bei der Friedr. Lohmann GmbH

Die Wesentlichkeitsanalyse folgt einem **mehrstufigen Prozess**, der eine systematische Bewertung der Nachhaltigkeitsthemen gewährleistet. Der Prozess beginnt mit der Erstellung einer **Long List**, die sämtliche relevanten Nachhaltigkeitsthemen aus den Bereichen **Umwelt**, **Soziales** und **Governance** umfasst. Diese Themen orientieren sich an den Vorgaben des **ESRS** sowie an unternehmens- und branchenspezifischen Aspekten.

Zu jedem Thema werden **Themenverantwortliche** benannt, die die Analyse leiten und strukturieren. Diese Verantwortlichen identifizieren und definieren für ihr jeweiliges Thema die relevanten **IROs** (Impacts, Risks und Opportunities):

1. **Impacts:**
   Hierbei liegt der Fokus auf den Auswirkungen, die das Unternehmen durch seine Tätigkeiten oder Geschäftsbeziehungen auf die **Umwelt** und **Menschen** hat oder haben könnte. Dies schließt auch potenzielle Auswirkungen auf die **Menschenrechte** ein.
2. **Risks und Opportunities:**
   Neben den direkten Auswirkungen werden auch die finanziellen Chancen und Risiken betrachtet, die für das Unternehmen entstehen können. Dies schließt mögliche positive wie auch negative Einflüsse auf die wirtschaftliche Lage ein.

Durch diese ganzheitliche Betrachtung der Themen wird sichergestellt, dass sowohl unternehmerische als auch gesellschaftliche und ökologische Dimensionen in die Wesentlichkeitsanalyse einfließen.

Alle Themen, die von **mindestens 20 %** der befragten Stakeholder als **wichtig** oder **sehr wichtig** bewertet wurden, erhalten im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse eine **doppelte Gewichtung**.

Diese Methodik stellt sicher, dass die Themen, die für unsere Stakeholder eine besondere Relevanz besitzen, stärker in den Fokus rücken und angemessen in die Entscheidungs- und Bewertungsprozesse einfließen. Dadurch wird die Stakeholder-Perspektive gezielt berücksichtigt und die Qualität der Analyse weiter gesteigert.

Standard	Thema
ESRS E1	Klimawandel
ESRS E2	Umweltverschmutzung
ESRS E3	Wasser- und Meeresressourcen
ESRS E4	Biologische Vielfalt und Ökosysteme
ESRS E5	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
ESRS S1	Arbeitskräfte des Unternehmens
ESRS S2	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
ESRS S3	Betroffene Gemeinschaften
ESRS S4	Verbraucher und Endnutzer
ESRS G1	Unternehmensführung

Abb.: Liste der wesentlichen Themen nach ESRS

Unser wirtschaftliches Handeln hat aktuell keinen Einfluss auf betroffene Gemeinschaften. Daher wurden diese Themen nicht bewertet. Wir liefern keine Produkte an Verbraucher und Endnutzer, da es sich bei unseren Produkten zum Großteil um Rohmaterial und Halbzeugnissen handelt bzw. um Produkte für die Industrie. Daher wurden die Punkte ESRS S3 und ESRS S4 nicht berücksichtigt und nicht bewertet.

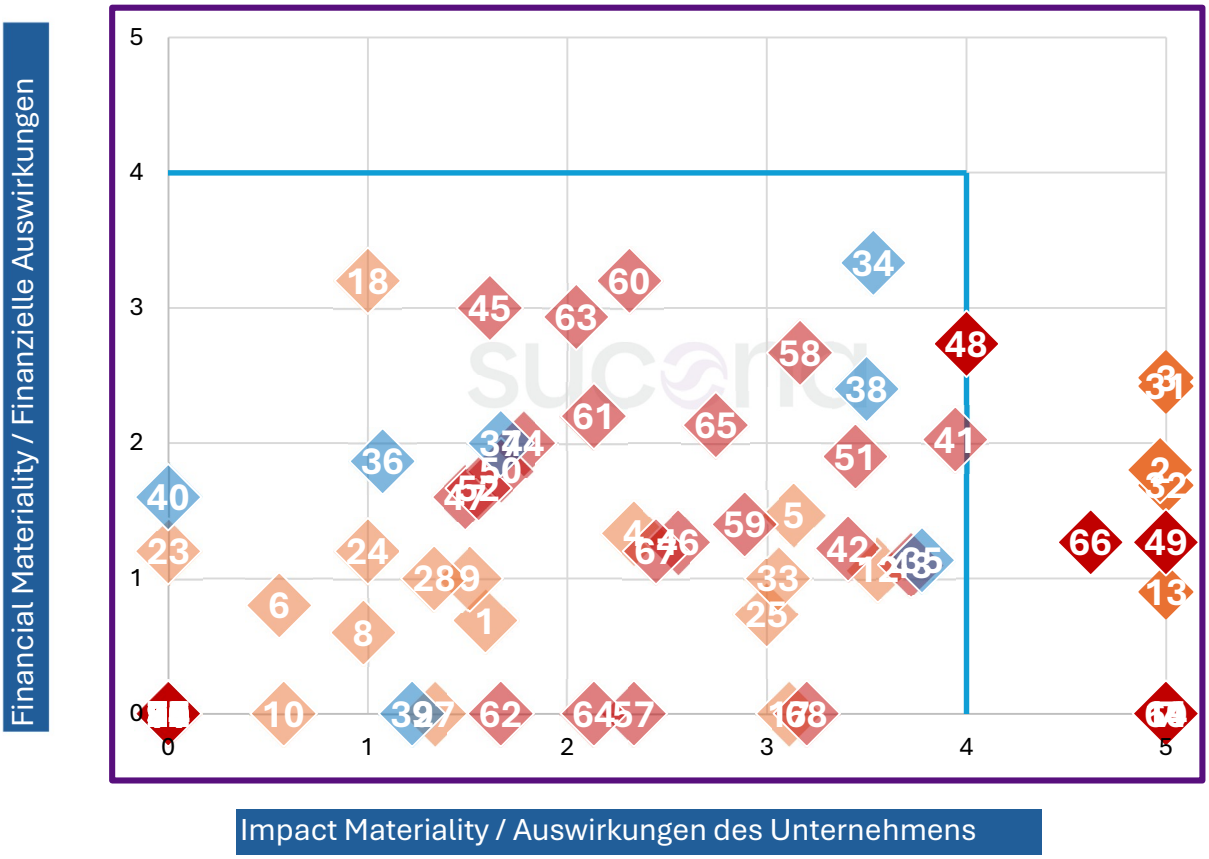

Abb.: Wesentlichkeitsmatrix der Friedr. Lohmann GmbH

Nr.	Thema	Unterthema	Unter-Unterthema (Nachhaltigkeitsaspekt)
1	Klimawandel	Anpassung an Klimawandel	Anpassung an Klimawandel
2	Klimawandel	Klimaschutz	Klimaschutz
3	Klimawandel	Energie	Energie
4	Umweltverschmutzung	Luftverschmutzung	Luftverschmutzung
5	Umweltverschmutzung	Wasserverschmutzung	Wasserverschmutzung
6	Umweltverschmutzung	Bodenverschmutzung	Bodenverschmutzung
7	Umweltverschmutzung	Verschmutzung von lebenden Organismen und Nahrungsressourcen	Verschmutzung von lebenden Organismen und Nahrungsressourcen
8	Umweltverschmutzung	Besorgniserregende Stoffe	Besorgniserregende Stoffe
9	Umweltverschmutzung	Besonders besorgniserregende Stoffe	Besonders besorgniserregende Stoffe
10	Umweltverschmutzung	Mikroplastik	Mikroplastik
11	Wasser- und Meeresressourcen	Wasser	Wasserverbrauch
12	Wasser- und Meeresressourcen	Wasser	Wasserentnahme

13	Wasser- und Meeresressourcen	Wasser	Ableitung von Wasser
14	Wasser- und Meeresressourcen	Wasser	Ableitung von Wasser in die Ozeane
15	Wasser- und Meeresressourcen	Meeresressourcen	Gewinnung und Nutzung von Meeresressourcen
16	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts	Klimawandel
17	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts	Landnutzungsänderungen, Süßwasser- und Meeresnutzungsänderungen
18	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts	Ressourcennutzung (Direkte Ausbeutung)
19	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts	Invasive gebietsfremde Arten
20	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts	Umweltverschmutzung
21	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts	Sonstige
22	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Auswirkungen auf den Zustand einer Art	Artenvielfalt (globales Ausrottungsrisiko von Arten)
23	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Auswirkungen auf den Zustand einer Art	Genetische Vielfalt (Populationsgröße von Arten)
24	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Auswirkungen auf den Zustand und Umfang von Ökosystemen	Bodendegradation
25	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Auswirkungen auf den Zustand und Umfang von Ökosystemen	Bodenversiegelung und Flächenverbrauch
26	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Auswirkungen auf den Zustand und Umfang von Ökosystemen	Desertifikation (Austrocknung von Landstrichen)
27	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Auswirkungen und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen	Unterstützende Ökosystemleistungen
28	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Auswirkungen und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen	Bereitstellende Ökosystemleistungen
29	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Auswirkungen und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen	Regulierende Ökosystemdienstleistungen
30	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Auswirkungen und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen	Kulturelle Dienstleistungen
31	Kreislaufwirtschaft	Ressourcenzuflüsse (inkl. Ressourcennutzung)	Ressourcenzuflüsse (inkl. Ressourcennutzung)
32	Kreislaufwirtschaft	Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen	Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen
33	Kreislaufwirtschaft	Abfälle	Abfälle

34	Unternehmensführung	Unternehmenskultur	Unternehmenskultur
35	Unternehmensführung	Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)	Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)
36	Unternehmensführung	Tierschutz	Tierschutz
37	Unternehmensführung	Politisches Engagement	Politisches Engagement
38	Unternehmensführung	Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken	Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken
39	Unternehmensführung	Korruption und Bestechung	Vermeidung und Aufdeckung, einschließlich Schulungen
40	Unternehmensführung	Korruption und Bestechung	Vorkommnisse
41	Arbeitskräfte im eigenen Unternehmen	Arbeitsbedingungen	Sichere Beschäftigung
42	Arbeitskräfte im eigenen Unternehmen	Arbeitsbedingungen	Arbeitszeit
43	Arbeitskräfte im eigenen Unternehmen	Arbeitsbedingungen	Angemessene Entlohnung
44	Arbeitskräfte im eigenen Unternehmen	Arbeitsbedingungen	Sozialer Dialog
45	Arbeitskräfte im eigenen Unternehmen	Arbeitsbedingungen	Vereinigungsfreiheit, Existenz von Betriebsräten und Rechte der Arbeitnehmer auf Information, Anhörung und Mitbestimmung
46	Arbeitskräfte im eigenen Unternehmen	Arbeitsbedingungen	Tarifverhandlungen, einschließlich der Quote der durch Tarifverträge abgedeckten Arbeitskräften
47	Arbeitskräfte im eigenen Unternehmen	Arbeitsbedingungen	Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben
48	Arbeitskräfte im eigenen Unternehmen	Arbeitsbedingungen	Gesundheitsschutz und Sicherheit
49	Arbeitskräfte im eigenen Unternehmen	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit
50	Arbeitskräfte im eigenen Unternehmen	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Schulungen und Kompetenzentwicklung
51	Arbeitskräfte im eigenen Unternehmen	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen
52	Arbeitskräfte im eigenen Unternehmen	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz
53	Arbeitskräfte im eigenen Unternehmen	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Vielfalt
54	Arbeitskräfte im eigenen Unternehmen	Sonstige arbeitsbezogene Rechte	Kinderarbeit
55	Arbeitskräfte im eigenen Unternehmen	Sonstige arbeitsbezogene Rechte	Zwangsarbeit
56	Arbeitskräfte im eigenen Unternehmen	Sonstige arbeitsbezogene Rechte	Angemessene Unterbringung

57	Arbeitskräfte im eigenen Unternehmen	Sonstige arbeitsbezogene Rechte	Datenschutz
58	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Arbeitsbedingungen	Sichere Beschäftigung
59	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Arbeitsbedingungen	Arbeitszeit
60	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Arbeitsbedingungen	Angemessene Entlohnung
61	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Arbeitsbedingungen	Sozialer Dialog
62	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Arbeitsbedingungen	Vereinigungsfreiheit, einschließlich der Existenz von Betriebsräten
63	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Arbeitsbedingungen	Tarifverhandlungen
64	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Arbeitsbedingungen	Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben
65	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Arbeitsbedingungen	Gesundheitsschutz und Sicherheit
66	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit
67	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Schulungen und Kompetenzentwicklung
68	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen
69	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz
70	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Vielfalt
71	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Sonstige arbeitsbezogene Rechte	Kinderarbeit
72	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Sonstige arbeitsbezogene Rechte	Zwangsarbeit
73	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Sonstige arbeitsbezogene Rechte	Angemessene Unterbringung
74	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Sonstige arbeitsbezogene Rechte	Wasser- und Sanitäreinrichtungen
75	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Sonstige arbeitsbezogene Rechte	Datenschutz
76	Betroffene Gemeinschaften	Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften	Angemessene Unterbringung
77	Betroffene Gemeinschaften	Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften	Angemessene Ernährung
78	Betroffene Gemeinschaften	Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften	Wasser- und Sanitäreinrichtungen
79	Betroffene Gemeinschaften	Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften	Bodenbezogene Auswirkungen

80	Betroffene Gemeinschaften	Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften	Sicherheitsbezogene Auswirkungen
81	Betroffene Gemeinschaften	Bürgerrechte und politische Rechte von Gemeinschaften	Meinungsfreiheit
82	Betroffene Gemeinschaften	Bürgerrechte und politische Rechte von Gemeinschaften	Versammlungsfreiheit
83	Betroffene Gemeinschaften	Bürgerrechte und politische Rechte von Gemeinschaften	Auswirkungen auf Menschenrechtsverteidiger
84	Betroffene Gemeinschaften	Rechte indigener Völker	Freiwillige und in Kenntnis der Sachlage erteilte vorherige Zustimmung
85	Betroffene Gemeinschaften	Rechte indigener Völker	Selbstbestimmung
86	Betroffene Gemeinschaften	Rechte indigener Völker	Kulturelle Rechte
87	Verbraucher und Endnutzer	Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und / oder Endnutzer	Datenschutz
88	Verbraucher und Endnutzer	Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und / oder Endnutzer	Meinungsfreiheit
89	Verbraucher und Endnutzer	Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und / oder Endnutzer	Zugang zu (hochwertigen) Informationen
90	Verbraucher und Endnutzer	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und / oder Endnutzern	Gesundheitsschutz und Sicherheit
91	Verbraucher und Endnutzer	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und / oder Endnutzern	Persönliche Sicherheit
92	Verbraucher und Endnutzer	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und / oder Endnutzern	Kinderschutz
93	Verbraucher und Endnutzer	Soziale Inklusion von Verbrauchern und / oder Endverbrauchern	Nichtdiskriminierung
94	Verbraucher und Endnutzer	Soziale Inklusion von Verbrauchern und / oder Endverbrauchern	Zugang zu Produkten und Dienstleistungen
95	Verbraucher und Endnutzer	Soziale Inklusion von Verbrauchern und / oder Endverbrauchern	Verantwortliche Vermarktungspraktiken
96	Lärm	Lärm	Lärm
97	IT-Sicherheit	Angriffe von außen	Angriffe von außen

Als Wesentlichkeitsgrenze wurde analog zu unserem Risikomanagement mit ≥4 als Wesentlichkeitsschwelle festgelegt. Auf Basis dieser Grenze können die Themen auf Seite der Impact und der Financial materiality als wesentlich oder nicht wesentlich abgegrenzt werden.

Umwelt und Ökologie

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse im Standard "Environment" wurden folgende Nachhaltigkeitsaspekte als wesentlich identifiziert:

- Klimaschutz (E1)
- Energie (E1)
- Verschmutzung von lebenden Organismen und Nahrungsressourcen (E2)
- Wasserverbrauch (E3)
- Ableitung von Wasser (E3)
- Ableitung von Wasser in die Ozeane (E3)
- Ressourcenzuflüsse inkl. Ressourcennutzung (E5)
- Ressourcenabflüsse in Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen (E5)

Als produzierendes Unternehmen haben wir Auswirkungen auf die Umwelt, dies spiegelt das Ergebnis der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wider. Vier der fünf ESRS-Umwelt-Standards wurden von unseren Stakeholdern und uns als wesentlich identifiziert. Nachfolgend werden die einzelnen Nachhaltigkeitsaspekte der Umweltstandards bewertet.

Klimawandel und Anpassung an den Klimawandel

Als energieintensives Unternehmen spielen Themen wie Energieverbrauch, -kosten und CO_2-Bilanz bereits seit langem eine große Rolle für uns.

Klimaschutz

Wir ermitteln unsere Klimabilanz nach dem GHG-Protokoll (GHG = Green House Gas). Dabei erfassen wir unsere Treibhausgasemissionen nach Scope 1, 2 und 3 unter dem Ansatz "Cradle to Gate".

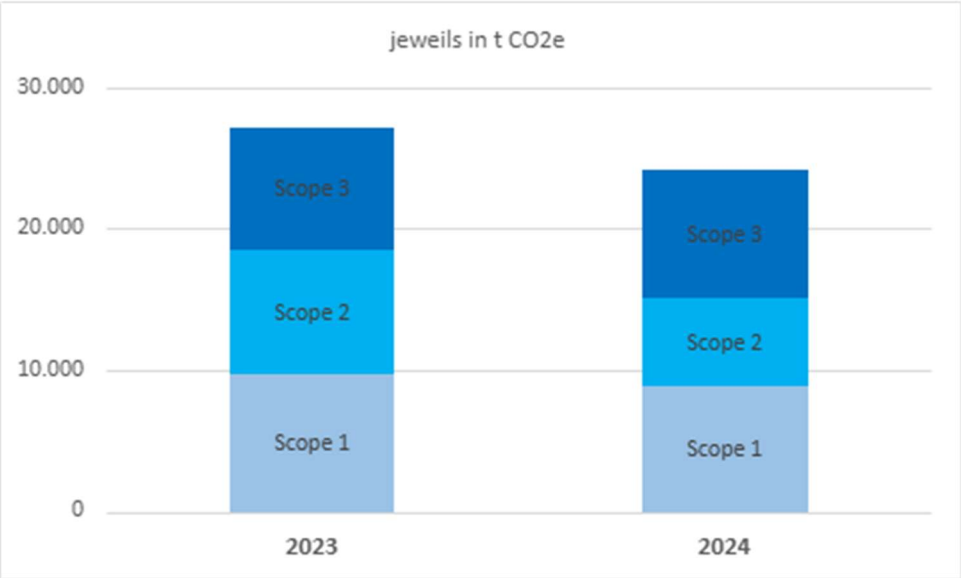

Abb.: Corporate Carbon Footprint

Während die Scopes 1 und 2 von den bezogenen Energieträgern bestimmt werden, spielen in Scope 3 vor allem die erforderlichen Rohstoffe sowie Hilfs- und Betriebsstoffe der vorgelagerten Wertschöpfungskette eine maßgebliche Rolle. Da diese Stoffe einen großen Anteil einnehmen, legen wir auf ihre Erfassung besonderen Wert, während Kleinteile und anderes Verbrauchsmaterial, wie Werkzeuge oder Büromaterial, geschätzt wurden.

In überwiegendem Maß fallen die erforderlichen Legierungen ins Gewicht. Daneben stellen die ebenso erforderlichen Prozessgase den nächstgrößeren Anteil dar, da ihre Erzeugung ebenfalls energieintensive Prozesse bedingt. Der Transport der Waren spielt im Vergleich dazu eine untergeordnete Rolle.

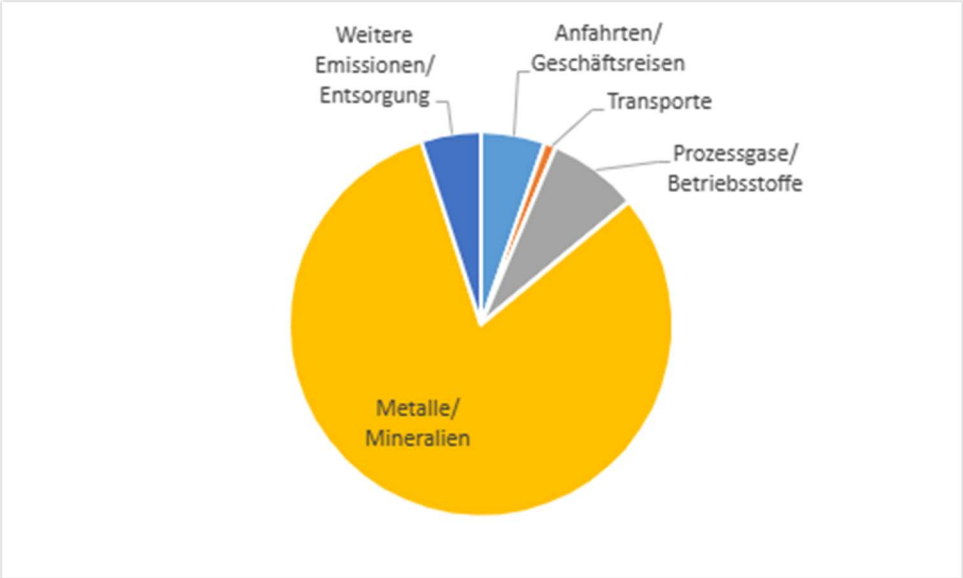

Abb.: Bestandteile des Scopes 3

Beim Einkauf unserer Rohstoffe, setzen wir nicht nur auf klassischen Stahlschrott, sondern bemühen uns legierten Stahlschrott zu finden, der die für uns passenden Legierungselemente enthält. Damit sparen wir jedes Jahr an die 20.000 t CO_2-Äquivalente ein.

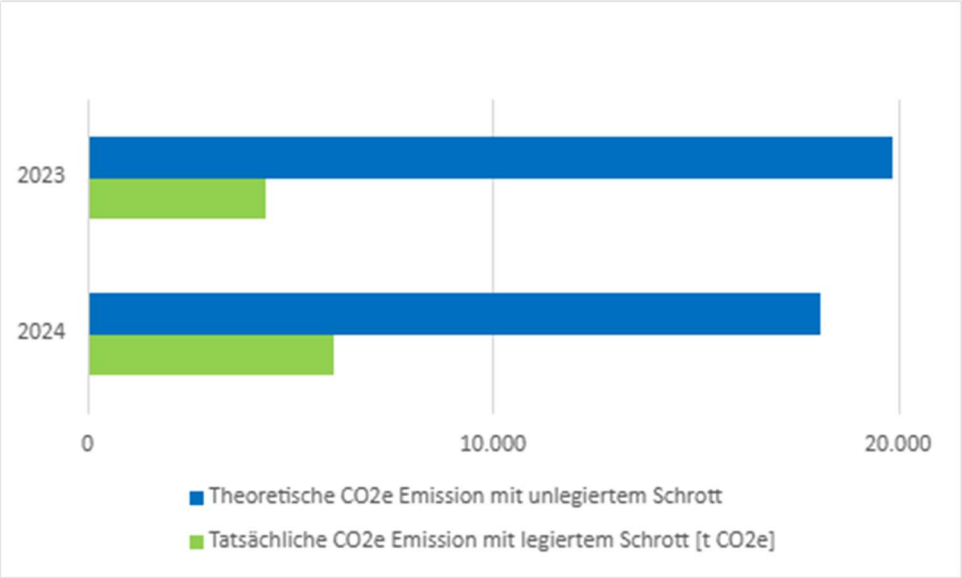

Abb.: Jährliche CO_2-Einsparung durch hochwertiges Kreislaufmaterial

Der nächste Schritt in der Auswertung dieser Daten wird die Ermittlung des Product Carbon Footprint sein.

Energie

Als wesentliche Energieträger kommen Strom und Erdgas zum Einsatz. Ein Teil des Stroms wird dabei aus regenerativen Energien erzeugt.

Zum einen betreiben wir eine eigene Wasserkraftanlage. Aus der ehemaligen Kornmühle mit Wasserradantrieb am Herbede Mühlengraben hat sich bis heute ein modernes Wasserkraftwerk entwickelt, das aus vier Turbinen mit einer vollautomatischen Steuerung besteht. Mit einer Leistung von etwa 650 kW kann die Anlage ca. 4.300 MWh Strom erzeugen, was rund 15 Prozent des benötigten Stroms entspricht. Die tatsächliche Menge an erzeugtem Strom ist dabei abhängig davon wieviel Wasser die Ruhr mit sich führt.

Zum anderen liefert eine Photovoltaikanlage zusätzlich 200 MWh/a. Zusammen mit der Wasserkraftanlage sparen wir damit im Jahr etwa 1.750 t CO_2-Äquivalente ein.

Umweltschutz und Energieeffizienz stehen bei uns schon immer im Focus. Daher sind wir seit Jahrzehnten nach den gängigen ISO-Standards zertifiziert. Seitdem wurden im Rahmen unserer sich stetig weiterentwickelten Klimastrategie bereits große Meilensteine in der Reduzierung unseres CO_2-Fußabdrucks erreicht.

So spart der Austausch des Induktionsofens am Standort Annen beispielsweise seit 2013 jedes Jahr 80 t CO_2-Äquivalente ein. Gleichzeitig erwärmt die Ofenabluft seitdem das Brauchwasser für die Warmwassererzeugung und Sanitäranlagen.

Seit 2014 werden mit der verbesserten Pfannenentgasung an der VOD-Anlage pro Jahr 560 t/a CO_2-Äquivalenten eingespart.

An beiden Standorten wurde ab dem Jahre 2015 schrittweise die Beleuchtung auf LED umgerüstet und die CO_2-Emission damit insgesamt um die 300 t/a reduziert.

Mit unserer Modulcast (Formanlage) wurde im Jahr 2016 eine modulare Fertigungslinie zur energieeffizienten und ressourcenschonenden Produktion von Stahlgussteilen geschaffen, die zusätzlich noch um eine besonders effiziente Entstaubungsanlage ergänzt wurde. Mit ihrem Betrieb werden jährlich 563 t CO_2-Äquivalente eingespart. Die Filterabluft der Anlage wärmt seitdem die Zuluft der Halle vor.

Durch den Einsatz regelbarer Pfannenbrenner werden seit dem Jahr 2016 pro Jahr etwa 65 t/a CO_2 -Äquivalente weniger emittiert.

Zwischen 2018 und 2022 konnten die CO_2-Emissionen durch den Einsatz drei neuer Fiber-Laser um weitere 200 t/a reduziert werden.

An beiden Standorten wird die Abwärme an vielen Stellen zur Erwärmung anderer Prozesse genutzt. So kann wertvolle Primärenergie eingespart werden und die Nutzung ist gleichzeitig frei von Emissionen.

So verfügen die Schmiedeöfen seit jeher über Rekuperatoren, die die frische Verbrennungsluft mit Hilfe des Abgases vorwärmen, was jährlich ca. bis zu 570 t CO_2-Äquivalente spart.

Durch die Wärmerückgewinnung am Induktionsofen werden mit der Nutzleistung von 650 kW im Jahr 160 t CO_2-Äquivalente eingespart, durch die Nutzung der Abwärme in der Heizperiode.

In Herbede wird mit der an Öfen der Walzenstraße zurückgewonnenen Abwärme das Brauchwasser für die Warmwassererzeugung, Heizungen und Sanitäranlagen erwärmt. Seit 2018 sparen wir damit jährlich etwa 255 t CO_2-Äquivalente ein.

Auch kleinere Maßnahmen setzen wir um:

Seit dem Jahr 2022 sparen wir durch die Einführung von Zeitschaltuhren und Temperaturfühlern an den Heizstrahlern jährlich bis zu 155 t CO_2e ein.

So werden beispielsweise mit Hilfe von Dunkelstrahlern Produktionsbereiche seit 2024 effizient beheizt und reduzieren die CO_2-Emission um etwa 14 t/a.

Zusätzlich wird durch die Ablösung alter Aggregate durch neue effiziente Anlagen die Emission von CO_2-Äquivalenten möglichst geringgehalten, wie zuletzt durch die

Erneuerung von Kompressoren in Annen die gleichzeitig mit einer Wärmerückgewinnung ausgestattet sind, womit weitere 39 t/a CO_2-Äquivalente weniger emittiert werden.

Umweltverschmutzung

Verschmutzung von lebenden Organismen und Nahrungsressourcen

Auf Grund der Nähe des Werkes in Witten-Herbede zur Ruhr ist der Gewässerschutz ein wichtiges Thema. Daher gehen wir entsprechend schonend mit der Ressource Wasser um. In beiden Werken wird eine Trennkanalisation betrieben, so dass das Regenwasser der Ruhr bzw. dem Grotenbach und damit dem natürlichen Kreislauf direkt zugeführt werden kann.

Damit das Regenwasser nicht durch unsere betrieblichen Tätigkeiten belastet wird, wird es vor Einleitung in den Fluss durch Abscheideeinrichtungen geleitet, die Schmutzpartikel und ähnliches zurückhalten.

Wasser- und Meeresressourcen

Wasserverbrauch

Am Standort Annen wird in der Produktion kein Wasser benötigt, so dass nur Trinkwasser für haushaltsähnliche Zwecke verwendet wird.

In Herbede wird Wasser mittels Brunnen aus dem Uferfiltrat der Ruhr gewonnen und in der Produktion für Kühlzwecke genutzt. Neben der indirekten Kühlung verschiedener Anlagen, wird das Wasser in unserem Walzwerk zur direkten Kühlung der Walzen eingesetzt.

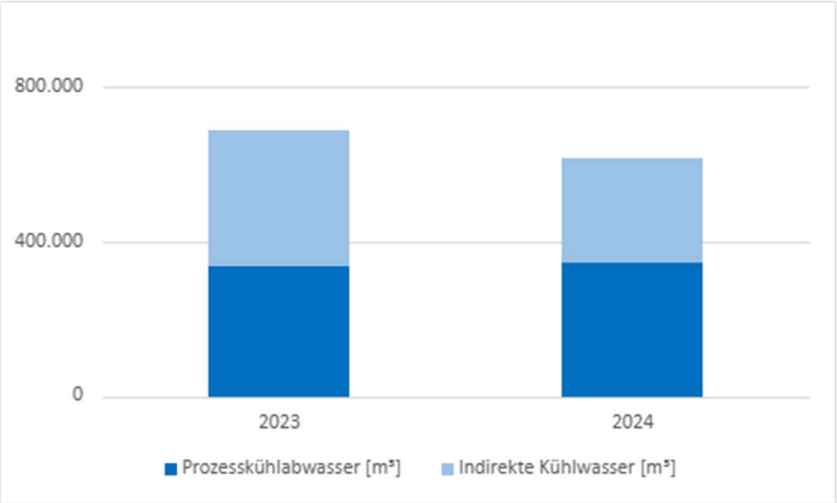

Abb.: Wassernutzung in Herbede

Die Wasserentnahme erfolgt im Rahmen entsprechender Erlaubnisse. Das entnommene Wasser wird nach seiner Nutzung in die Ruhr zurückgeführt.

Ein Teil des Wassers wird im Kreis geführt, um so den Wasserverbrauch zu senken. In unserer Schmiede wird bspw. das Wasser zum Abschrecken in dafür aufgestellte Tanks umgepumpt, in denen es abkühlen kann, um danach erneut zum Einsatz kommen zu können.

Ableitung von Wasser

In Annen entsteht kein produktionsbedingtes Abwasser. Das benutzte Trinkwasser wird in die städtische Kanalisation eingeleitet.

In Herbede wird der Teil, der direkt mit den Walzen und den eingesetzten Schmiermitteln in Kontakt kommt, nach seiner Nutzung einer mehrstufigen Abwasseraufbereitungsanlage zugeführt, in der es entsprechend gereinigt wird.

Der andere Teil wird nur zur indirekten Kühlung genutzt, so dass sich hier nur die Temperatur des Wassers ändert.

Beide Teile des genutzten Kühlwassers werden in den Mühlengraben geleitet. Auch die Einleitung des Wassers erfolgt im Rahmen einer wasserrechtlichen Erlaubnis. Die darin festgelegten Parameter werden regelmäßig überwacht, um eine hohe Abwasserqualität zu gewährleisten.

Da die chemischen Parameter vor der Einleitung weitestgehend eliminiert werden, hat hauptsächlich die Temperatur des eingeleiteten Wassers einen Einfluss auf den Teilabschnitt der Ruhr. Damit die festgelegte Maximaltemperatur nicht überschritten wird, wird sie kontinuierlich überwacht.

Ableitung von Wasser in die Ozeane

Während die Temperatur des wieder eingeleiteten Wassers lokalen Einfluss auf die Flora und Fauna der Ruhr hat, werden im Wasser enthaltene Inhaltsstoffe durch die Flüsse weiter in die Meere gespült. In der Gesamtbetrachtung der Ozeane stellt unsere Wassernutzung nur einen winzigen Teil dar, doch auch dieses Anteils sind wir uns bewusst und halten unseren Einfluss so klein wie möglich.

Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Ressourcenzuflüsse inkl. Ressourcennutzung

Stahl ist zu 100 Prozent recycelfähig und gehört somit zu den nachhaltigsten Werkstoffen. Der Stahl wird im Induktionsofen aus recyceltem Schrott erschmolzen. Als Einsatzmaterial für die Herstellung der Produkte benutzen wir fast ausschließlich Qualitätsschrotte, die bereits passende Legierungen enthalten. So verbessern wir unsere Klimabilanz nicht nur durch den Einsatz von sekundärem Stahl, sondern auch durch den geringeren Einsatz von zusätzlichen Legierungselementen.

Im engen Kontakt mit den Kunden werden ausgediente Werkzeuge und Produkte direkt vom Kunden in unseren Schrottkreislauf zurückgeführt. Diese Schrotte sind besonders

wertvoll für uns, da sie bereits unseren Qualitätsansprüchen genügen. So kommen wir bei unseren Rohstoffen auf eine Kreislaufquote von etwa 95 Prozent.

Abb.: Kreislaufquote in Prozent (Berechnungsgrundlage Tonnen)

Im Rahmen des BMBF Förderaufrufes "ReziProk – Ressourceneffiziente Kreislaufwirtschaft – Innovative Produktkreisläufe" beteiligten wir uns zwischen 2019 und 2023 an dem Verbundvorhaben "OptiRoDig" (Optimierung der Rohstoffproduktivität in der Gießerei- und Stahlindustrie aus Produkten der Recyclingwirtschaft durch Nutzung moderner mathematischer Verfahren, Vernetzung und Digitalisierung).

Darin wurde ein digitales Netzwerksystem aufgebaut, das Schmelzwerken die Möglichkeit bietet, vollständige Informationen (bspw. Analytik, Mengen, Attribute, Preise) über verfügbare Produkte der Recyclingindustrie zu erhalten und auf dieser Basis, bedarfsgerechte Rohstoffe für die jeweilige Schmelze zu beschaffen und zusammenzustellen. Auf Basis der von der Recyclingwirtschaft bereitgestellten Daten wurde es damit möglich, unter Einsatz vernetzter Software die Zusammenstellung der Materialien für den Schmelzofen automatisiert so zu optimieren, dass der Schmelzprozess unter den ökonomisch und ökologisch günstigsten Bedingungen betrieben werden kann.

Auch Einsatzmaterialien setzen wir wieder ein. So gewinnen wir bspw. einen Teil vom Sand im Bereich der Gussformen zurück, bereiten ihn auf und setzen ihn als Kreislaufmaterial ein.

Daneben gehen wir neue Wege bei den Modellplatten, die die Grundlage für den Formguss bilden. Platten zu Sonderanfertigungen, Versuchen oder Einzelstücken lassen wir in einem neuen Sanddruck-Verfahren drucken, um Kunststoffe und Harze zu sparen.

Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen

An beiden Standorten führen wir Verschnitt, Späne und Co. in unsere Produktion zurück. Nur das, was wir selbst nicht mehr nutzen können, geben wir an Externe weiter. Dabei setzen wir auf hochwertige Verwertungsmöglichkeiten. Dies gilt auch für Materialien, die aus Instandhaltungstätigkeiten entstehen, sowie für unsere Abfälle.

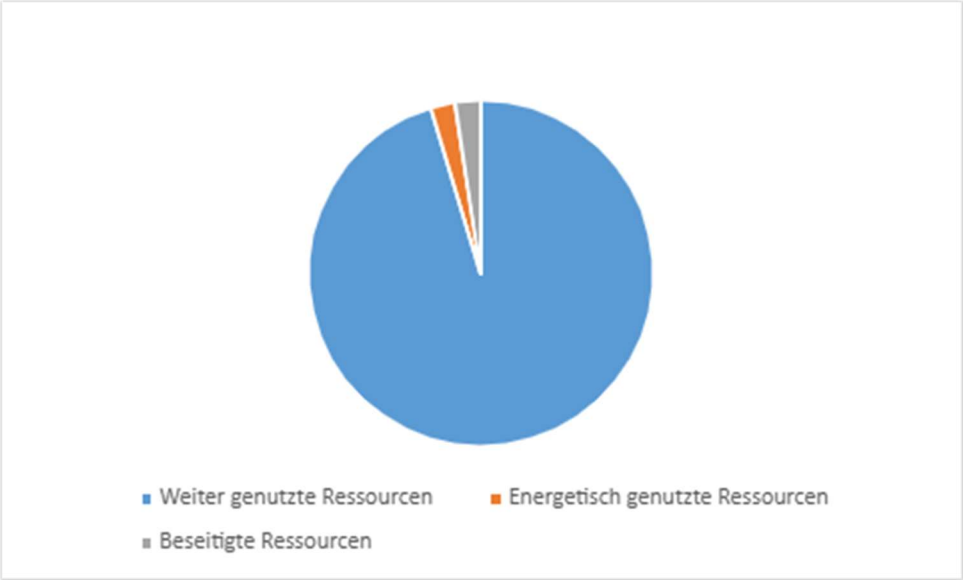

Abb.: Ressourcenabflüsse

Im Sinne einer Werterhaltung arbeiten wir daran, die Materialien einem Wiedereinsatz oder einem hochwertigen Recycling zuzuführen. Dafür stellen wir unter anderem unsere Prozesse auf den Prüfstand und untersuchen welche Veränderungen nötig sind, um einen Werterhalt der Materialabflüsse zu ermöglichen.

Soziales

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse im Standard "Social" wurden folgende Nachhaltigkeitsaspekte als wesentlich identifiziert:

- Gesundheitsschutz und Sicherheit (S1) bei der Friedr. Lohmann GmbH
- Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit (S1) bei der Friedr. Lohmann GmbH
- Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit (S2) entlang der Wertschöpfungskette
- Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz (S2) entlang der Wertschöpfungskette

Gesundheitsschutz und Sicherheit

Die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeitenden haben in unserem Unternehmen oberste Priorität. Ein sicheres Arbeitsumfeld ist nicht nur eine rechtliche Verpflichtung, sondern auch eine wesentliche Grundlage für das Wohlbefinden, die Motivation und die langfristige Leistungsfähigkeit unseres Teams. Durch gezielte Maßnahmen zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz tragen wir aktiv dazu bei, Unfälle zu vermeiden, gesundheitliche Risiken zu minimieren und eine nachhaltige Unternehmenskultur zu fördern.

Unsere präventiven Sicherheitsmaßnahmen umfassen regelmäßige Schulungen, klare Sicherheitsrichtlinien sowie moderne Arbeitsmittel, die höchsten Schutzstandards entsprechen. Darüber hinaus setzen wir auf eine proaktive Gesundheitsförderung, um das körperliche und geistige Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden zu unterstützen. Unser betriebliches Gesundheitsmanagement bietet ein breites Spektrum an Maßnahmen, darunter Gesundheitschecks, Impfprogramme, ergonomische Arbeitsplatzgestaltung und Fitnessangebote. Diese Initiativen stärken nicht nur die Gesundheit der Belegschaft, sondern fördern auch das Gemeinschaftsgefühl und die Zufriedenheit im Team.

Durch unser Engagement für Sicherheit und Gesundheitsförderung schaffen wir eine Arbeitsumgebung, in der sich alle Mitarbeitenden geschützt, wertgeschätzt und motiviert fühlen. Denn nur in einem sicheren und gesunden Umfeld können sie ihr volles Potenzial entfalten und gemeinsam zum Erfolg unseres Unternehmens beitragen.

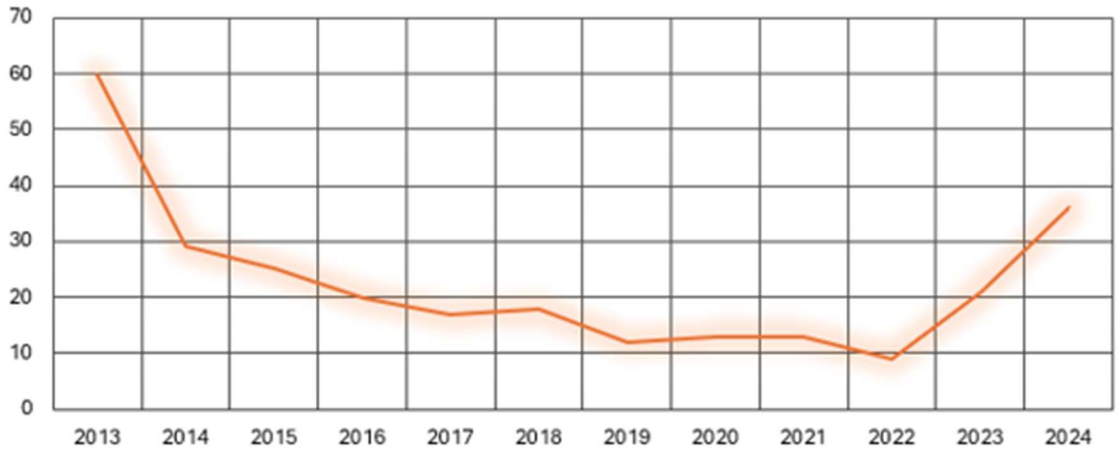

Tabelle: Unfallhäufigkeit (meldepflichtige Unfälle/1 Mio. Stunden)

Im Jahr 2013 haben wir zusätzlich zu den o. g. Maßnahmen mit unserer “Initiative Null Unfälle” begonnen. Diese Initiative sowie unser im Jahr 2015 eingeführtes und von der Berufsgenossenschaft Holz und Metall mit dem Gütesiegel “Sicher mit System” ausgezeichnetes Arbeitsschutzmanagementsystem zeigte bis 2022 eine nachhaltige

positive Wirkung auf die Unfallhäufigkeit und hatte eine Verringerung dieser von 60 auf unter 10 zur Folge. Seit 2022 steigt die Unfallhäufigkeit leider wieder an. Aktuell sind wir dabei, diesem Anstieg durch angepasste Maßnahmen entgegenzuwirken. Wir sind sehr zuversichtlich, dass wir in 2025 eine Trendumkehr bewerkstelligt bekommen.

Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit

Ein vorbildliches Handeln, beginnend bei der Geschäftsführung, schließt auch die Gleichstellung der Geschlechter mit ein. In der Stahlbranche ist eine weibliche Geschäftsführung nach wie vor eine Seltenheit. Auch in der kaufmännischen Ausbildung wird auf Geschlechtergerechtigkeit geachtet, mit dem Ziel, ein ausgewogenes Verhältnis von 50 % männlichen und 50 % weiblichen Auszubildenden zu erreichen.

Um Gleichstellung im Arbeitsalltag zu fördern, wird insbesondere in den kaufmännischen Abteilungen gezielt auf heterogene Teams gesetzt. Im Produktionsbereich gestaltet sich dies derzeit schwieriger, da es bislang keine weiblichen Bewerberinnen gibt.

Die Vergütungssystematik im Produktionsbereich basiert ausschließlich auf den Qualifikationen und Fähigkeiten der Mitarbeitenden – unabhängig vom Geschlecht. Diese transparente Herangehensweise gewährleistet das Prinzip „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“. Eine sogenannte Qualifizierungsmatrix zeigt dabei klar auf, welche Tätigkeiten bereits ausgeführt werden. Auch wenn der derzeitige Arbeitnehmermarkt und der zunehmende Fachkräftemangel die Transparenz von Löhnen und Gehältern vorantreiben, bleibt für uns als Familienunternehmen die faire und leistungsgerechte Bezahlung der zentrale Antrieb für eine gerechte Vergütungspolitik.

Geschlecht		
männlich	346	93,01%
weiblich	26	6,99%
Gesamtergebnis	372	100,00%

Tabelle: Verteilung Mitarbeiter nach Geschlecht

In unserem Unternehmen haben Gleichstellung der Geschlechter und faire Entlohnung für gleiche Arbeit höchste Priorität. Diese Prinzipien sind tief in unserer Unternehmenskultur verankert und ausdrücklich in unserem Verhaltenskodex festgehalten. Dieser gilt auch für unsere Geschäftspartner und Lieferanten.

Wir sind überzeugt, dass Vielfalt und Chancengleichheit entscheidende Faktoren für unseren Erfolg und unser Wachstum sind.

Unser Verhaltenskodex dient als verbindlicher Leitfaden für alle Stakeholder entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Er gewährleistet, dass Diskriminierung und Ungleichbehandlung weder in unserem Unternehmen noch bei unseren

Geschäftspartnern toleriert werden. Wir leben eine Kultur des Respekts, der Zusammenarbeit und der Wertschätzung, in der alle die gleichen Chancen erhalten.

Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz

Ein respektvolles und sicheres Arbeitsumfeld hat in unserem Unternehmen höchste Priorität. Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz werden bei uns nicht toleriert. Wir sind überzeugt, dass Vertrauen die Basis für eine positive und produktive Zusammenarbeit bildet. Deshalb setzen wir alles daran, ein Umfeld zu schaffen, in dem sich alle – Mitarbeitende, Geschäftspartner, Lieferanten, Kunden, Behörden und die Öffentlichkeit – wertgeschätzt und respektiert fühlen.

Von unseren Mitarbeitenden, Lieferanten, Kunden und allen Geschäftspartnern erwarten wir ein hohes Maß an ethischem und sozialem Verantwortungsbewusstsein. Diese Prinzipien sind klar in unserem Verhaltenskodex verankert und dienen als Orientierung für unser tägliches Handeln. Wir leben eine Unternehmenskultur, die von Offenheit, Respekt und Integrität geprägt ist.

Durch regelmäßige Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen stellen wir sicher, dass alle Beteiligten die Bedeutung eines respektvollen und gewaltfreien Miteinanders verstehen. Wir ermutigen unsere Mitarbeitenden, sich aktiv für ein positives Arbeitsklima einzusetzen und Verstöße gegen unsere Grundsätze umgehend zu melden. Gemeinsam arbeiten wir daran, ein Unternehmen zu sein, das seine Werte konsequent lebt und in dem jeder Einzelne die Möglichkeit hat, sich sicher und frei zu entfalten. Dies trägt nicht zuletzt zur nachhaltigen Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen bei.

Wirtschaft/Ökonomie

Governance

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden keine Nachhaltigkeitsaspekte identifiziert, die die Wesentlichkeitsschwelle überschreiten. Dementsprechend wird an dieser Stelle nicht über IROs berichtet.

Verhaltenskodex

Unser Verhaltenskodex veranschaulicht die Anforderungen und Erwartungen an unsere Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten, Vertretungen, Repräsentanten und sonstigen Geschäftspartnern. Die Beachtung und Einhaltung der Gesetze und Vorschriften ist für uns oberstes Gebot; und dies erwarten wir auch ausdrücklich von allen Geschäftspartnern. Jeder Verstoß gegen diesen Verhaltenskodex wird als wesentliche Beeinträchtigung der Vertrags- und Geschäftsbeziehung betrachtet. Obwohl wir aufgrund unserer Unternehmensgröße nicht unter das Lieferkettengesetz fallen, haben wir dennoch wesentliche Merkmale dieses Gesetzes sowie weitere, hohe ethische Standards in unseren Verhaltenskodex aufgenommen.

Die Beachtung der Menschenrechte und Sozialstandards ist Grundsatz unseres Handelns. Jede Art von Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Ungleichbehandlung oder Diskriminierung ist verboten. Das erwarten wir auch von unseren Geschäftspartnern.

Whistleblowern/Meldestelle

Seit 2023 haben alle Mitarbeiter die Möglichkeit, (Gesetzes-)Verstöße über ein Meldesystem zu melden, wobei gleichzeitig die Identität des Hinweisgebers im und auch außerhalb des Unternehmers streng geschützt ist. Dafür wurde bei uns eine Meldestelle eingerichtet.